



SWR2 Tandem - Manuskriptdienst

Hürdenlauf für 10 Euro

Das Bildungspaket

Autorin: Barbara Zillmann

Redaktion: SWR2 Tandem

Regie: Tobias Krebs

Sendung: Montag, 02.01.12 um 10.05 Uhr in SWR2

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Mitschnitte der Sendungen SWR2 Tandem auf CD können wir Ihnen zum größten Teil anbieten. In jedem Fall von den Vormittagssendungen. Bitte wenden Sie sich an den SWR Mitschnittdienst. Die CDs kosten derzeit 12,50 Euro pro Stück.

Bestellmöglichkeiten: 07221/929-6030.

Einfacher und kostenlos können Sie die Sendungen im Internet nachhören und als Podcast abonnieren:

SWR2 Tandem können Sie ab sofort auch als Live-Stream hören im SWR2 Webradio unter www.swr2.de oder als Podcast nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>

Kennen Sie schon das neue Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem kostenlosen Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

MANUSKRIPT

Atmo: Müttertreff

Jaqueline:

Also ich hab das erste Mal von dem Bildungspaket hier in der Gruppe gehört, zu der ich immer gehe, zu der Mutter Kind Gruppe und dachte, ich versuch das mal zu beantragen, und ja - es wird halt nicht so schwer, aber es ist dann doch schwerer als ich dachte.

Meral:

Ich hab den Antrag dann zur Hand bekommen, hab die Sachen alle durchgelesen, und denn stand da Fahrkosten etc., Mittagessen, Ausflüge, und ich dachte na super - weil das Geld, was man dafür ausgibt, fehlt ja irgendwie auch, ne - das Einzige, was ich kriege, sind drei Euro Mittagserlass.

Mandana:

Also ich hätte zumindest gerne auch diese Unterstützung gehabt bei der Nachhilfe. Nun wird das nicht so einfach genehmigt, auch wird die Schule keine Bescheinigung ausstellen, dass mein Sohn wirklich das braucht.

Jaqueline:

Und dann fragt man sich, ist das Bildungspaket überhaupt sinnvoll? Denn warum nehmen es so viele nicht in Anspruch? Weil sie den ganzen Stress nicht haben wollen für, ich sag jetzt mal, zehn Euro, ja?

Musik

Zitator::

Und so funktioniert's vor Ort: alle Leistungen des Bildungspakets auf einen Blick. Die Abrechnung der Leistungen ist einfach und unbürokratisch. Und jetzt: Machen Sie mit!

Erzählerin::

Schöne Worte und hübsche Bilder, mit süßen Kindern, Häuschen und Figürchen, damit wirbt die Bundesregierung in Broschüren und im Internet für das Bildungspaket - und weckt Illusionen.

Zitator:

Diese Leistungen sind drin im Bildungspaket:
Mittagessen in Kita, Schule und Hort
Kultur, Sport und Freizeit
Ausflüge in Kita und Schule
Lernförderung
Schulbedarf
Schülerbeförderung

Erzählerin:

Durch das Bildungspaket werden die Kosten für all das übernommen, könnte man denken. Tatsächlich aber geht es nur um Zuschüsse, die nach aufwendigen

Prüfungen vom Jobcenter oder Bürgeramt bewilligt werden müssen. Einerseits will man das Engagement der Eltern fördern, andererseits scheint man ihnen zu misstrauen.

Seit Frühjahr 2011 können Eltern mit Hartz-IV-Bezug, Asylleistungen oder geringen Einkommen das Bildungspaket beantragen. Doch über die Hälfte hat es noch nicht getan. Sind sie zu bequem, zu dumm oder zu faul? Die Wirklichkeit in einem Berliner Familienzentrum spricht eine andere Sprache. Viele Mütter setzten zunächst große Hoffnungen in das Bildungspaket. Ende 2011 sind sie enttäuscht, denn keine hat für ihre Kinder bekommen, was sie sich wünschte.

Asmahan:

Man macht des alles, das wird gesagt, man kriegt alles, aber man kriegt wiederum gar nix!

Erzählerin:

Asmahan organisiert das Frauenfrühstück im Spandauer Familienzentrum „Fiz“, einem kleinen gelben Container zwischen Plattenbauten. Ihr Mann Hussein leitet – wie seine Frau ehrenamtlich - die Vätergruppe. Aus gesundheitlichen Gründen hat er keine bezahlte Arbeit. Umso mehr hofften beide auf das Bildungspaket für ihre vier Kinder.

Asmahan:

Das ist wirklich nur Aufwand, man nimmt sich die ganze Zeit für'n Antrag, der vielleicht so drei Seiten hat, wo man erst mal richtig durchlesen muss und gucken, ob man das richtig gemacht hat oder falsch gemacht hat, denn gibt man das ab und wartet einen Monat, und nach einen Monat kommt denn ne Ablehnung, dass es denn doch nicht klappt. Und das sind alles Widersprüche, wo man sagt, aha, in der Politik sagt jeder: Wow, das läuft wunderbar! Und wir freuen uns alle darüber, und sobald wir denn da ankommen, schließen sie die Tür vor uns und sagen: Nee!

Erzählerin:

Die Deutsch-Libanesin ist Anfang dreißig und kam als Kind mit ihren Eltern nach Berlin. Weil sie auch arabisch, türkisch, kurdisch und etwas englisch spricht, begleitet sie andere Eltern zum Jobcenter, um zu übersetzen und zu helfen. Heute braucht sie selbst eine Beratung. Denn ihr Antrag auf Bildungsleistungen blieb ohne Antwort. Die Unterlagen seien nicht angekommen, hörte sie auf Nachfrage vom Amt. Hat sie vielleicht Fehler gemacht? Heute ist eine Sozialarbeiterin ins Familienzentrum gekommen. Asmahan will es mit ihrer Hilfe noch einmal versuchen. Vier Antragsformulare liegen auf dem Tisch, im sogenannten Beratungszimmer, für jedes Kind eins.

Musik

Zitator:

Füllen Sie diesen Antrag bitte in Druckbuchstaben aus und fügen Sie die notwendigen Nachweise dem Antrag bei.

Die Beantwortung aller Fragen ist für die Erarbeitung ihres Antrags nötig. Zutreffendes bitte ankreuzen und ausfüllen.

Erzählerin:

Für jedes Kind müssen Nachweise beigelegt werden - Schulbescheinigung, Kitabescheinigung, 4 Mal der sogenannte Berlin-Pass, eine Berechtigungskarte für verbilligte Angebote in der Stadt, je ein aktuelles Foto, gegebenenfalls eine Vereinsbescheinigung. Doch soweit ist Asmahan noch nicht. Ihr Ältester möchte Rudern, in der Wasserstadt Spandau liegen die Vereine vor der Tür.

Asmahan:

Ruderverein ist Konzentration, ist Teamarbeit, wo er denn lernen kann, dass man gemeinsam arbeiten muss, dass man am Wasser ist, drinne, und da muss man zusammen trainieren, man kann nicht einen im Stich lassen. Weil er kennt das gar nicht - die Ruhe und Zusammenarbeit fällt ihm wirklich unheimlich schwer, weil ich auch Erfahrungen von andere Mütter, die mir des auch gesagt und selber an ihre eigene Kinder gemerkt haben ... dass das Rudern sie runterholt, also dass die ruhiger werden, konzentrierter, und mehr mit den Gruppen arbeiten können und auch in der Schule sich verbessert haben, dass sie sich zurückhalten, wenn Konflikte kommen, dass sie denen aus dem Weg gehen und das verstehen, was Zusammenarbeit ist.

Erzählerin:

Ideal für einen Jungen, der noch nicht zu einer Straßengang gehört, aber den ersten Kontakt mit der Polizei hatte. Wer bezahlt nun für ihn den Ruderverein, fragt Asmahan die Sozialarbeiterin Waltraud Gleim.

Asmahan und Beraterin Waltraud Gleim: (Zwiegespräch)

Asmahan: Mein Sohn muss auf jeden Fall so schnell wie möglich in einen Verein untergebracht werden, wir müssen diesen Antrag ausfüllen -

Beraterin Waltraud Gleim: „Antrag für Bildung und Teilhabe“, heißt es ganz offiziell.

Asmahan: Genau! Er möchte rudern ...

Waltraud Gleim: Ich unterbrech mal ganz kurz. Sie müssen sich auf die Suche machen nach einem Verein, dann müssen Sie dort sagen, was kostet dieser Beitrag, und dann müssen Sie die Adresse vom Verein und die Beitragshöhe müssen Sie dann mit diesem Antrag dem Jobcenter mitteilen.

Asmahan: Ich hab'n Ruderverein gefunden, des kostet 30 Euro im Monat, und da meinte das Jobcenter von vornherein, ich würde nur die 10 Euro kriegen und nix mehr.

Waltraud Gleim: Genau so ist es. Das ist richtig. Freizeitgestaltung - ist die Obergrenze 10 Euro. Und ob ein Verein dann doppelt so teuer ist, das ist nicht vorgesehen.

Asmahan: Aber was kann man denn da machen? Ich hab auch beim Jobcenter nachgefragt. Und des ist auch noch nicht mal sicher, ob des anerkannt wird, meinte sie, sie werden das überprüfen, ob des überhaupt mir zusteht. Es kann sein, dass ich eine Ablehnung krieg.

Waltraud Gleim: Also - ich berate Sie jetzt. Aber ich sag Ihnen auch ganz ehrlich, das sind eben die Schwierigkeiten mit diesem Bildungspaket.

Und ehrlich gesagt würde ich's jetzt als Beratungsstelle mal gut finden, dass Sie einfach mal einen Antrag stellen auf Mitgliedschaft im Ruderverein, und wenn dann das zum Beispiel abgelehnt wird oder nicht in der vollen Höhe bezahlt wird - dann müsste man einfach auch mal probieren, dagegen Widerspruch einzulegen und vielleicht auch mal - so wie ich Sie kenne, sind sie eine durchsetzungsfähige Person - vielleicht einfach auch mal klagen und sagen, das Ganze reicht einfach nicht aus, um wirklich auch die Kinder in ihrer Freizeit zu fördern und vor allen Dingen auch nach ihren eigenen Prioritäten! Weil wenn sich das denn beschränkt auf Fußballvereine, das ist ja vielleicht nicht für jedes Kind das Wahre.

Asmahan: OK. Dann stell ich noch mal den Antrag.

Waltraud Gleim: Auf jeden Fall. Bloß nicht aufgeben.

Zitator::

Für mein Kind beantrage ich folgende Leistungen für Bildung und Teilhabe nach (bitte zutreffendes ankreuzen)

Paragraph 28 SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)

Oder: Paragraph BKGG in Verbindung mit Paragraph 28 SGB II -

(Kinderzuschlagsberechtigte und Wohngeldberechtigte)

Oder: Paragraph 34 SGB XII (Sozialhilfeberechtigte)

Oder: Asylbewerberleistungsgesetz

Erzählerin:

Mithilfe der Beraterin entscheidet sich Asmahan für 28 SGB II. Aber sie hat noch mehr Fragen. Für ihre 11-jährige Tochter möchte sie Lernförderung beantragen - das Kind hat Lernschwierigkeiten. Aber welche Schulart ist anzukreuzen?

Zitator::

Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) von 8 bis 13.30 Uhr,

offener Ganztagsbetrieb (OGB) mit Betreuung nach 13.00 Uhr oder Gebundener

Ganztagsbetrieb (GGB) von 8 bis 16.00 Uhr

Waltraud Gleim:

Meine Erfahrung ist, dass die schwächsten Familien in unserer Gesellschaft es alleine nicht schaffen, mit diesem Antragsverfahren klarzukommen. Dass sie zumindest eine kompetente oder erfahrene Person brauchen, die ihnen hilft, diesen Antrag auszufüllen. Das hat aber nicht jede Familie. Allein aus diesem Grund werden Leistungen gar nicht in Anspruch genommen - weil viele Eltern - und das betrifft genauso deutschstämmige Eltern wie Eltern mit Migrationshintergrund - die schrecken grundsätzlich vor Vordrucken und Formularen zurück - und wenn sie das hier sehen, dann schrecken sie noch mal zurück.

Erzählerin:

Zumal es sich oft kaum lohnt: wer bisher 23 Euro fürs Kita-Essen zahlen musste, bezahlt nun: 20, bekommt also 3 Euro dazu, wer bei Schulausflügen bisher aus der Klassenkasse mit durchgezogen wurde, muss nun einen Antrag vom Jobcenter zur Schule und zurück tragen, an mehreren Stellen unterschreiben lassen - ebenfalls für 2 oder 3 Euro.

Waltraud Gleim:

Ehrlich gesagt, ich nenne dieses Gesetz ein Inanspruchnahme-Verhinderungsgesetz. Die Hürden sind so hoch, behaupte ich: Es ist nicht so gemeint, dass wirklich ein Maximum an Kindern in den Genuss dieser Förderung kommt.

Musik

Zitator:

Ihr Kind hat einen Rechtsanspruch auf Bildung und Teilhabe. Ursula von der Leyen.

Erzählerin:

Das Bildungspaket ist kein Geschenk. Es entstand, weil das Bundesverfassungsgericht den Hartz IV- Regelsatz für Kinder überprüfte und fand, dass Ausgaben für Bildung und ganz normale Kinderunternehmungen darin fehlten. Eine Erfahrung, die die Spandauer Mütter im Familienzentrum Fiz seit Jahren machen. Jaqueline hat zwei Kinder. Eines vier, das andere ein Jahr alt. Sie ist Ergotherapeutin und verlor durch die Schwangerschaften zweimal ihren Job. Jetzt möchte sie zum Mutter-Kind-Turnen gehen - in der Nachbarschaft, monatlich 5 Euro pro Kind. Was sagt das Jobcenter?

Jaqueline:

Man muss halt allem so hinterherlaufen, man fühlt sich nicht so richtig akzeptiert, hoch - auch wenn man dann da anruft, das ist ein ganz komisches Gefühl immer noch - als wenn man irgendwie da betteln geht. Ich meine, ich war auch arbeiten, habe auch viel gearbeitet, und trotzdem bin ich dahin gekommen. Ich habe keine Zweifel, dass ich Arbeit finde, wenn er wieder im Kindergarten ist, aber diese Übergangszeit ist einfach schwierig - in dem Moment, wo man zuhause ist mit seinen Kindern und sagt, man möchte für die da sein, ist man gleich irgendwie – so, du möchtest nicht arbeiten. Und jetzt müssen wir Sie da noch fördern!

Erzählerin:

Rasenmähergeräusche dringen durch die dünnen Wände des Fiz-Containers.

Mandana:

Es ist nicht die Frage mit 10 oder zwanzig Euro ... Das ist keine Geld, keine Betrag heutzutage, damit kann man wenig machen. Das Wichtigste ist die Zukunft für diese jungen Leute. Dass sie später in die Gesellschaft reingehen. Was wird aus denen! Das macht mir als Mutter sehr große Sorgen.

Erzählerin:

Mandana ist aus dem Iran nach Deutschland gekommen und hat einen zwölfjährigen Sohn. Für sie ist das Wichtigste am Bildungspaket die Lernförderung. Als sie im vergangenen Sommer davon hörte, suchte sie gleich ein bezahlbares Nachhilfeinstitut und stellte sich mit ihrem Sohn dort vor.

Mandana:

Letztes Jahr hat mein Sohn kein gutes Zeugnis gehabt. Und er ist jetzt in diese entscheidende Schuljahr, in 6. Klasse, wo das entschieden wird, ob er Gymnasium besuchen kann oder die Realschule oder Gesamtschule oder so was.

Hab ich auch die Zeugnis vorgelegt, die haben gesagt, die benötigen erst mal eine Bescheinigung von die Schule, dass das Kind wirklich diese Bedarf und diese Anspruch hat.

Erzählerin:

Aber die Schule gab die Bescheinigung nicht. Denn nur wer nach Meinung der Lehrer in der Schule nicht mehr gefördert werden kann, wer versetzungsgefährdet ist, eine fünf oder sechs nachhause bringt, darf externe Nachhilfe bekommen. Wer dem vorbeugen will, nicht. Wer auf's Gymnasium will, auch nicht. Und wer mehrmals geschwänzt hat, erst recht nicht.

So setzt das Kleingedruckte die Versprechen des Bildungspakets immer wieder außer Kraft. Absurde Bedingungen gibt es etwa bei der Schülerbeförderung: Das verbilligte Schüler-Ticket bekommt ein Berliner Kind nur, wenn es mehr als drei Kilometer oder 5 Busstationen zur Schule laufen müsste. Ansonsten sei der Fußweg zumutbar, auch im Winter.

Musik

Zitator:

Was im Sinne des Gesetzes als zumutbarer Fußweg gilt, muss noch festgelegt werden.

Erzählerin:

Lohnt es sich bei so vielen Einschränkungen und Unklarheiten überhaupt, den sogenannten „Antrag auf Leistungen für Bildung und Teilhabe“ zu stellen? Der Staat Sorge eigentlich selbst dafür, dass die Gelder nicht abgerufen werden, meint Ulrike Lehnis von der Caritas Rottenburg Stuttgart. Aber auch die Kommunen, oft unter Sparzwängen, spielten da wohl ein eigenes Spiel. In Baden-Württemberg hat sie deshalb eine Umfrage gestartet:

Ulrike Lehnis:

Also zunächst möchten wir herausfinden, in welchem Umfang wird dieses Bildungspaket von den Betroffenen in Anspruch genommen, bringt es für sie wirklich einen Vorteil? Wir sehen allerdings sehr kritisch, dass es in Baden-Württemberg bislang eine Vielzahl freiwilliger kommunaler Leistungen gab, die teilweise inhaltsgleich mit den Leistungen im Bildungs- und Teilhabepaket sind, und wir sehen hier mit großer Sorge, dass diese Leistungen zurückgefahren werden, weil zukünftig die Leistungen des Bundes hierfür erbracht werden können.

Erzählerin:

Unterm Strich hätten viele Familien durch das Bildungspaket kaum Vorteile. Hinzu kommt: Viele fühlen sich durch die zahllosen Auflagen, die angeblich Missbrauch verhindern sollen, bloß gestellt.

Ulrike Lehnis:

Kinder leiden unter der Armut ihrer Eltern, und wenn sie die an vielen Stellen und ständig offenbaren müssen, dann hat es insbesondere einen stigmatisierenden Charakter. Und da geht es einfach darum, wie kann man es eigentlich möglichst vermeiden.

Und wenn ein Kind in der Schule für seinen Schulausflug, für sein Essen in der Schulmensa und vielleicht auch anschließend noch für die Nachhilfe an diversen Stellen offenbaren muss, dass die Eltern kein Geld haben, dann ist das einfach ganz schmerzlich.

Musik

Zitator:

Das Bildungspaket gibt 2,5 Millionen bedürftigen Kindern mehr Zukunftschancen.

Atmo:

Kleiner Junge: Und ich bin auch in der Schule schon. Erste Klasse schon!

Mutter Fatme: : ... und er kennt auch Tricks. (Tür-Klingeln) Jetzt kommt der Große.

Kleiner Junge: Mama ich hab Hunger, Mann!

Fatme: setz dich erst mal

Kleiner Junge: Ich hab Hunger!

Erzählerin:

Zurück in Berlin-Spandau, in der Wohnung von Fatme. Sie hat es geschafft, ihre drei Söhne in einem Fußballverein unterzubringen. Der Kleine und der Große sind gerade aus der Schule gekommen. Wie kommt der 16-Jährige im Verein zurecht?

Atmo:

Älterer Junge: Manchmal hab ich gute Tage, manchmal schlechte, kommt drauf an, wie ich drauf bin. (Hintergrund Vater) Schon wichtig: Freunde und so sind dort - man hat dort Spaß - zweimal in der Woche und im Wochenende Spiel, ... dass wir halt in eine höhere Liga aufsteigen.

Erzählerin:

Dazugehören, mitmachen, aufsteigen. Im Wohnzimmer von Fatme ist Gelegenheit, darüber zu sprechen.

Fatme:

Also ich find mich richtig enttäuscht von der Politik, weil man sagt: Bildungspaket, die kriegen das und das und das. Im Endeffekt kriegen sie gar nix. Dann muss man ständig hinrennen zum Amt. Wenn wir was von denen benötigen, dann dauert das. Aber wenn die was benötigen, dann hab ich in der Woche vielleicht drei, vier Briefe drin. Wobei einer genügt. Das ist nicht normal.

Erzählerin:

Die Mutter von vier Kindern holt die jüngsten Rechnungen aus ihrer Handtasche: Eine Nachzahlung für Strom und Gas sowie die Kleiderwünsche des Fußballvereins, damit die Kinder einheitlich aufs Spielfeld laufen:

Zitator:

Kapuzenpullover: 10 Euro. Aufwärm-T-Shirt: 3 Euro.

Aufwärm-T-Shirt lang: 4 Euro.

Feldhandschuhe für den Winter: 6 Euro. Mütze 5 Euro.

Erzählerin:

Auch die Fußballschuhe müssen die Eltern selbst bezahlen - mindestens ein Paar pro Halbjahr für jeden Heranwachsenden, Kostenpunkt 60,- Euro. Das ganze mal drei. Und wie wäre es mit gebrauchten Fußballschuhen?

Fatme:

Nein. Da sind meine Kinder ganz pingelig, die wollen keine abgetragenen Schuhe, damit sie auch mal gut in den Verein überkommen. Ja, also man wird ja sonst immer da abgestempelt, aber - wie gesagt nee - also Schuhe wollen sie sich immer neue kaufen. Und in dem Moment - ich tu für mich nichts mehr. Also ich leiste mir gar nix mehr, eher den Kindern, und ich lass mir mehr Schulden zukommen, als dass ich jetzt mein Kind irgendwo abstempeln lass.

Erzählerin:

Immer wieder muss sie die Lehrerin oder den Trainer vertrösten, wenn Zahlungen für Klassenkasse, Mannschaftskasse oder Ausflugsgeld fällig sind. Sie jongliert mit viel Geschick, aber - wird es auf Dauer reichen?

Fatme kämpft um jeden Euro aus dem Bildungspaket.

Fatme:

Die sind richtig vernarrt in den Verein. Die wollen auch später in einen größeren, ja, also die stellen sich Real Madrid vor - ja - warum nicht.

Erzählerin:

Der Stolz der Kinder hat sich auf die Mutter übertragen.

Fatme:

Sehr wichtig ist für mich, dass meine Kinder im Verein sind, dass sie halt nicht auf der Straße landen, dass sie nicht kriminell werden. Wir halten mit, wir haben zwar nicht diese großen Umsätze, wie manch anderer, aber wir können mithalten - und so sind sie halt groß dabei und vergessen eigentlich, dass sie Hartz-4-Status haben.

Erzählerin:

Auch Fatme lässt sich bei ihren Anträgen im Spandauer Familienzentrum helfen. Denn als Muslimin mit Kopftuch erlebt sie auf den Ämtern, wenn es ernst wird, oft Vorurteile:

Fatme:

Ja - Kopftuch - können nix - Ich hab n Mund, ich hab Hände, ich kann auch reden. Auch wenn ich n Kopftuch hab, das hat mit nem Kopftuch gar nichts zu tun. Und des mag ich überhaupt nicht, wenn einer einen so abstempelt dann.

Atmo: Saal, Menschenmenge

Erzählerin:

Am Nachmittag ist Fatme mit den kleineren Kindern bei einer Veranstaltung des Jobcenters: beim „Tag des Vereins“ im Bürgersaal des Rathaus Spandau. „Wir brauchen dich“ - so oder ähnlich werben Vereine und Musikschulen um Nachwuchs, heute vor allem unter Hartz 4 Kindern. Vielleicht findet sich auch noch etwas für Fatme's Tochter.

Erzählerin:

Am Infostand des Jobcenters nutzt Fatme die Gelegenheit, ihre Kritik loszuwerden. Und erfährt dabei noch etwas Neues: dass jedem ihrer Kinder zu Schuljahresbeginn automatisch 70 Euro für Unterrichtsmaterial zugestanden hätten, später noch einmal 30, insgesamt also 100 Euro. Nichts davon ist bisher auf ihrem Konto angekommen.

Atmo: Frau Böhm

Fatme: Aber es wurde nicht die 100 Euro pro Kind überwiesen.

Mitarbeiterin Jobcenter: Doch, das steht Ihnen zu. Das kann auch noch nachüberwiesen werden. Wir sind alle Menschen, und vielleicht hat jemand vergessen, die 70 Euro einzutragen.

Erzählerin:

Sie solle unbedingt noch mal bei ihrem Sachbearbeiter nachhaken, sagen die Mitarbeiter aus der „Leistungsabteilung“ des Jobcenters. Und der freundliche Herr Yagiz erklärt, fast entschuldigend:

Atmo Herr Yagiz:

Also wir als Jobcenter und generell auch die Politik weiß, dass wenn man neue Gesetze verabschiedet, dass natürlich erst mal geguckt wird, wie ist die Resonanz. Wie ist denn so die Nachfrage. Wir machen ja diesen Tag des Vereins, damit die Leute auch von den Leistungen erfahren. Also wir machen teilweise die Erfahrung, dass die Leute, die fragen mich denn - wie - des gibt's?

Das wussten wir ja gar nicht - und ich sag mal, etwas Neues ist auch immer ne Chance - auch ich, wenn ich persönlich mal werden darf - wir lernen auch draus - wir machen auch sone Veranstaltung, um zu sehen, was lernen wir draus, und ich bin mir sicher, ich möchte jetzt nix versprechen, aber ich bin mir sicher, dass da auch vielleicht Nachbesserungen von der Politik in Erwägung gezogen werden, weil, Sie haben schon recht, gerecht und ungerecht, das liegt manchmal nah beieinander.

Erzählerin:

Kinder mit roten Backen stehen am Stand der „Draggons“, der „Schwimmkids“, der „Bulls“ und „Cheerleaders“, sammeln Sticker und Maskottchen. Bei einer Tombola sind Probestunden zu gewinnen, manche Vereine haben Angebote genau 10 Euro im Monat gemacht - damit arme Kinder nicht durch Extra-Abrechnungen auffallen und Vereine sowie Eltern unkompliziert mit dem Jobcenter abrechnen können. In diese Richtung gehen auch die politischen Überlegungen in Bund und Ländern: Man denkt an einen „Globalantrag“ - wer Hartz 4 beantragt, kann dabei gleich das Bildungspaket mit ankreuzen. Unter Praktikern sind auch Kartensysteme im Gespräch, die aufgeladen werden und für unterschiedliche Leistungen des Bildungspaketes eingesetzt werden könnten. Dann hätten Eltern die Chance, mit ihren kleinen Ressourcen autonom zu wirtschaften - wie andere auch. Reicht die politische Phantasie, um die Konstruktionsfehler des Bildungspaketes zu beheben und es wirkungsvoller zu gestalten? Noch einmal Asmahan:

Asmahan:

Da müsste man wirklich mehr drauf achten, dass Familien mit Kinder mehr Gelder kriegen sollten - ich meine, sehr viele sagen ja, ok, da wird Geld rausgegeben, aber das wird nicht für die Kinder verwendet. Aber man könnte das anders machen, man könnte das ja rauskriegen, ob'n Kind gut angezogen ist oder nicht, ob'n Kind im Verein angemeldet ist - sone Sachen kann man alles rauskriegen.